

Jahresbericht 2014

Verein HBB öV

Editorial

Projekt Höhere Berufsbildung öffentliche Verwaltung auf Kurs

Für den Verein HBB öV geht ein interessantes und herausforderndes Geschäftsjahr 2014 zu Ende. Mit Vorliegen des Kompetenzprofils Anfang Januar, der erarbeiteten Prüfungsordnung und Wegleitung der neuen Berufsprüfung „Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung“ im Juni sowie der anschliessenden Vernehmlassung konnten drei zentrale Projekte positiv abgeschlossen werden. Die Entwürfe stiessen bei der Mehrheit der relevanten Akteure im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung auf breite Zustimmung. Nach der Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse konnte die Trägerschaft die überarbeiteten Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung wie geplant beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI per Ende Jahr zur Prüfung einreichen.

Mit der höheren Berufsbildung verfügt die Schweiz über ein einmaliges Instrument der beruflichen Weiterqualifizierung, das ganz auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts abgestimmt ist. Berufsleute erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen von eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen praxisnah weiterzubilden, um Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Davon profitiert auch die öffentliche Verwaltung! Städte, Gemeinden, Kantone und der Bund haben als wirtschaftlich bedeutende Arbeitgeber mit mehr als 180'000 Beschäftigten ein vitales Interesse an gut qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn die Anforderungen an die Berufsleute in den öffentlichen Verwaltungen steigen und die Sachverhalte werden zunehmend komplexer. Eine auf die Branche zugeschnittene, praxisnahe berufliche Weiterqualifizierung ist dabei ein Schlüsselfaktor, um den laufend neuen Herausforderungen begegnen zu können. Der Verein HBB öV setzt sich nun seit mehr als zwei Jahren gemeinsam mit Ihnen dafür ein, dass die höhere Berufsbildung auch für die öffentliche Verwaltung von Gemeinden, Kantonen und Bund sichergestellt wird und die Verwaltungsangestellten einen schweizweit anerkannten Fachausweis erlangen können.

Damit der Verein HBB öV diese Aufgaben wahrnehmen kann, ist er auf starke Partner und die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit und allgemein für Ihr Engagement im 2014 zu Gunsten der höheren Berufsbildung öffentliche Verwaltung zu danken. Ihr Vertrauen spornt uns an, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Erich Hirt, Präsident

Jahresrückblick

Finanzierung durch das SBFi sichergestellt

Nach eingehender Prüfung der Gesuchsunterlagen liess das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFi dem Verein HBB öV Mitte Februar des Berichtsjahres seinen positiven Entscheid hinsichtlich der Bundesgelder zur finanziellen Unterstützung der Projektarbeiten zukommen. Das SBFi hält in seiner Verfügung fest, dass die Erarbeitung eines Eidgenössischen Fachausweises HBB öV der Entwicklung der Berufsbildung dient. Das Projekt ist bedarfsgerecht und zweckmässig organisiert. Der Verein HBB öV hatte sich zuvor stark dafür eingesetzt, dass der Bund das für die gesamte öffentliche Verwaltung wichtige Vorhaben mitträgt. Das Projekt hat Pioniercharakter, schafft ein längst überfälliges, auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abgestimmtes Berufsbildungsangebot und trägt damit zur Schliessung der bestehenden Lücke im Bereich der HBB bei. Die gesprochenen Bundesgelder ermöglichen dem Verein HBB öV den bereits eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen und die Projektarbeiten erfolgreich abzuschliessen.

Vom Kompetenzprofil zur Prüfungsordnung und Wegleitung

Im Berichtsjahr stand die Ausarbeitung der Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung der eidgenössischen Berufsprüfung „Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung“ sowie die anschliessende Vernehmlassung der Branche im Vordergrund. Mit Vorliegen des Kompetenzprofils, dem Kernstück der späteren Berufsprüfung, wurde zuvor im Januar ein weiteres, wichtiges Etappenziel erreicht. Die vom Vorstand eingesetzte Fachkommission mit Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinde- und Kantonsverwaltungen der ganzen Schweiz hatte sich in den Monaten davor intensiv mit dem möglichen Aufbau der künftigen modularen Berufsprüfung HBB öV auseinandergesetzt und die erforderlichen Berufsqualifikationen definiert. Darauf aufbauend erarbeitete die Fachkommission die Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung der eidgenössischen Berufsprüfung „Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung“. Ausgehend von der beruflichen Praxis wurden dabei das Berufsbild, die wichtigsten Handlungskompetenzen sowie die Modulprüfungen und die Abschlussprüfung auf Stufe Fachausweis festgelegt.

Breite Zustimmung in der Vernehmlassung

Mitte Juni wurden die Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung des neuen Fachausweises in die brancheninterne Vernehmlassung geschickt. Nun waren Berufs- und Branchenverbände respektive die relevanten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen gefordert, sich einzubringen. Die Adressaten der Vernehmlassung sowie weitere interessierte Kreise hatten zuvor an einer Informationsveranstaltung am 26. Juni die Gelegenheit, sich aus erster Hand über den Inhalt des Fachausweises orientieren zu lassen. Die gut besuchte Veranstaltung stiess auf reges Interesse und die Verantwortlichen der Trägerschaft standen den Teilnehmenden Rede und Antwort. Die Vernehmlassung dauerte bis am 30. September 2014. Ziel war es, insbesondere eine fachliche Beurteilung zu den Entwürfen des neuen Fachausweises zu erhalten. Die Vernehmlassungsunterlagen wurden sowohl per Post zugestellt als auch auf der Website www.hbboev.ch für die online-Teilnahme aufgeschaltet. Für die Vernehmlassung wurden 89 Adressaten eingeladen, wovon 35 schriftlich Stellung nahmen. Darüber hinaus beteiligten sich weitere 10 Akteure an der Vernehmlassung, so dass insgesamt 45 Stellungnahmen zur Prüfungsordnung und der Wegleitung des Fachausweises «Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung» vorlagen. Von den 45 Teilnehmenden verzichteten vier auf eine Stellungnahme. Als Gründe für den Verzicht wurde u.a. der mangelnde Bedarf einer eidgenössischen Qualifizierung für die eigene Verwaltungseinheit sowie die Orientierung an den eigenen, bereits bewährten Aus- und Weiterbildungsangeboten genannt.

Die Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung der eidgenössischen Berufsprüfung „Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung“ stiessen bei der Mehrheit der relevanten Akteure im Berufsfeld der öffentlichen Verwaltung auf breite Zustimmung. Der neue Fachausweis wurde von den Stellungnehmenden als grundsätzlich wichtig, umfassend und praxisorientiert eingestuft. Grundlegende Kritik und Vorbehalte wurden wenig geäussert. Die Mehrheit befürwortete den generalistischen Ansatz des neuen Fachausweises mit späterer Möglichkeit zur Spezialisierung auf Diplom-Ebene. Die Mehrheit der Stellungnehmenden war zudem der Ansicht, dass die beschriebenen Kompetenzen den Beruf realistisch abbilden und die dezentral organisierten Modulprüfungen wie auch die zentrale Abschlussprüfung sinnvoll und zweckmässig aufgebaut sind. Nach eingehender Prüfung der Vernehmlassungsergebnisse reichte der Vorstand des Vereins HBB öV die bereinigten Entwürfe der Prüfungsordnung und Wegleitung der eidgenössischen Berufsprüfung zusammen mit einem Vernehmlassungsbericht im Dezember beim SBFI zur Stellungnahme ein.

Aufbau der Prüfungsorganisation im 2015

Parallel zum Genehmigungsverfahren der Unterlagen durch das SBFI wird sich die Trägerschaft im Jahr 2015 schwergewichtig mit dem Aufbau der Prüfungsorganisation befassen. Es gilt die Mitglieder der Qualitätssicherungskommission (QSK) und die Prüfungsexpertinnen und -experten zu rekrutieren und zu schulen. Dabei wird wiederum auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Verwaltungsebenen, der Sprachregionen und der Geschlechter geachtet. Die Ausarbeitung des Akkreditierungsprozesses der Anbieter wird eine der nächsten Aufgaben der gewählten QSK im 2. Quartal 2015 sein. Die erste Durchführung der Abschlussprüfung wird frühestens Ende 2017/Anfang 2018 stattfinden.

Projektentwicklung 2014 – 2018

2014/2015 Reglementierung

Die Prüfungsordnung u. Wegleitung zur Prüfungsordnung werden erstellt

- Kompetenzprofil
- Finanzierung SBF1 sichergestellt
- Branchenvernehmlassung
- Eingabe PO/Wegleitung beim SBF1

2015 Prüfungsorganisation

Die Strukturen zur Durchführung der Prüfung werden aufgebaut

- Bildung Qualitätssicherungskomm. QSK
- Auswahl Prüfungsexperten
- Ausarbeiten Akkreditierungsprozess Anbieter
- Akkreditierung Anbieter
- Informationsveranstaltungen
- Aufbau Prüfungssekretariat

2016/2017 Prüfungsorganisation

Schulung der QSK und Experten, Qualitätssicherungskonzept

- Schulung QSK
- Ausarbeitung Bewertungskriterien/-bogen
- Ausarbeitung Vorgaben für Projektarbeit
- Ausarbeitung Nullserie
- Ausarbeitung Abläufe und Vorlagen
- Durchführung Anmeldeverfahren
- Schulung Prüfungsexperten

Ende 2017/1. Quartal 2018 Durchführung Pilot

Die Prüfung wird effizient und gemäss Prüfungsordnung durchgeführt

- Organisation und Abwicklung der Prüfung
- Durchführung Abschlussverfahren
- Controlling/Qualitätssicherung
- Führung Prüfungssekretariat

Verbandsorgane

Erweiterung Trägerschaft – Aufnahme neuer Mitglieder

Es ist ein erklärtes Ziel des Vorstands, die Trägerschaft laufend zu erweitern und eine möglichst breite Abdeckung über alle Verwaltungsebenen zu haben. Im Berichtsjahr konnte der Vorstand drei neue Organisationen als Mitglieder im Verein HBB öV begrüßen. Es sind dies der Verein Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz (VWBZ), der Kaufmännische Verband Schweiz (KFMV) sowie die Westschweizer Trägerorganisation Formation romande des cadres communaux (FR2C). Alle drei Organisationen sind schweizweit bzw. regional sehr gut vernetzt und geniessen in der Branche grossen Rückhalt. Der Vorstand ist weiterhin bemüht, die Kantone respektive die kantonalen Organisationen und Konferenzen besser in die Trägerschaft einzubinden.

Der Verein HBB öV zählt die folgenden Mitglieder:

- Verband für öffentliches Finanz- und Rechnungswesen VÖFRW
- Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen SVBK
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB
- Schweizerischer Gemeindeverband SGV
- Verband Schweizerischer Einwohnerdienste VSED
- Schweizerische Konferenz der Stadt- und Gemeindeschreiber SKSG
- Kanton Thurgau
- Verein Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz VWBZ
- Kaufmännischer Verband Schweiz KFMV
- Formation romande des cadres communaux FR2C

Delegiertenversammlung 2014 in Zürich

Am Donnerstag, 26. Juni 2014, fand in Zürich die erste ordentliche Delegiertenversammlung (DV) des Vereins HBB öV statt. Der Jahresbericht 2012/2013 sowie die Jahresrechnung 2012/2013 wurden einstimmig genehmigt. Da sich einige Mitglieder nicht mehr in der Lage sahen, erneut einen Beitrag von CHF 2'500 zu entrichten, entschied die DV, den Mitgliederbeitrag 2015 auf CHF 500 festzulegen. Neumitglieder hingegen haben aus Gründen der Solidarität gegenüber den bestehenden Mitgliedern eine einmalige Eintrittsgebühr von CHF 5'000 (verteilt auf 2 Jahre) zu entrichten, bevor auch für sie der reduzierte Tarif von CHF 500 zum Tragen kommt. Unter Kenntnisnahme der Finanzstrategie genehmigte die DV das Budget 2015. Trotz der gesprochenen Bundesgelder ist die Finanzierung des Vereins langfristig noch nicht sichergestellt. In den Jahren 2015 und 2016 fallen insbesondere durch den Aufbau der Prüfungsstrukturen (Bildung und Qualifizierung der Qualitätssicherungskommission und Experten, Erstellen der Prüfungsserie und des Qualitätssicherungskonzepts, Führen des Prüfungssekretariats u.a.) Mehrkosten an. Die spätere Durchführung der Berufsprüfung bzw. der regelmässige Betrieb soll grundsätzlich kostendeckend sein. Auch wenn eine Subvention der Durchführung der eidgenössischen Berufsprüfung mit Bundesgeldern angestrebt wird, müssen zwingend weitere Finanzierungsmittel generiert werden. Die Finanzierung des Vereins HBB öV bleibt damit auch im 2015 oberste Priorität. Mit Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach, Gemeindepräsidentin von Ueberstorf, und Daniel Duss, Präsident des Vereins Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz, wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand des Vereins HBB öV gewählt.

Vorstand, Geschäftsstelle und Revisoren

Der Vorstand des Vereins HBB öV setzt sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Präsident	Erich Hirt, Dienstchef Allgemeine Verwaltung, Kerzers FR Präsident Aus-/Weiterbildungskommission Gemeinden Deutschfreiburg
Vizepräsidium	Beatrice Wessner, alt Gemeinderätin, Bubendorf BL Vorstand Schweizerischer Gemeindeverband SGV
Vorstand	Jolanda Bischoff, Abteilungsleiterin Einwohneramt, St. Gallen SG Vorstand Verband Schweizerischer Einwohnerdienste VSED Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin/Gemeindepräsidentin Ueberstorf FR Vorstand Schweizerischer Gemeindeverband SGV Daniel Duss, Präsident/Leiter Geschäftsstelle Verein Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz VWBZ Martin Heimgartner, Sektionsleiter Eidg. Finanzverwaltung, Bern BE Präsident Verband für öffentl. Finanz- und Rechnungswesen VÖFRW Damian Kalbermatter, Leiter HR Kompetenzcenter, Frauenfeld TG Personalamt Kanton Thurgau (design. Nachfolger Jürgen Kern) Matteo Oleggini, Responsabile settore Istituzioni ARSL Vorstand Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB Jürg Wichtermann, Stadtschreiber, Bern BE Vorstand Schweiz. Konferenz der Stadt- und Gemeinbeschreiber SKSG
Geschäftsstelle	Claudia Hametner, Wiss. Mitarbeiterin SGV
Revisionsstelle	ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl BE

Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung 2014 und Budget 2015

	RECHNUNG 2014		BUDGET 2014		BUDGET 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
AUFWAND						
Delegiertenversammlung	1 163,30		3 000,00		3 000,00	
Spesen Vorstand	8 372,90		12 000,00		12 000,00	
Spesen Kommission	5 499,20		14 000,00		14 000,00	
Revision	800,00		1 000,00		1 000,00	
Geschäftsstelle	0,00		0,00		40 000,00	
Externe Mandate	23 467,10		44 000,00		23 000,00	
Übersetzungen	787,30		8 000,00		7 000,00	
Büro- und Verwaltungsaufwand	1 365,30		7 500,00		5 500,00	
Öffentlichkeitsarbeit	0,00		4 500,00		4 500,00	
ERTRAG						
Mitgliederbeiträge		17 175,00		22 500,00		9 000,00
Beitrag Bund		90 000,00		36 000,00		24 600,00
Beitrag SGV		20 000,00		20 000,00		0,00
Zinsen		118,70		100,00		100,00
Total	41 455,10	127 293,70	94 000,00	78 600,00	110 000,00	33 700,00
Ertragsüberschuss		85 838,60				
Aufwandsüberschuss				15 400,00		76 300,00

Bern, 31. Januar 2015

Bilanz 2014

31. Dezember 2014		
	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Kasse	0,00	
Vereinskonto 60-516032-2	28 265,20	
E-Sparkonto 92-8689-4	40 113,00	
Total	68 378,20	
Übrige Aktiven		
Transitorische Aktiven	0,00	
Total	0,00	
Fremdkapital		
Darlehen		0,00
Transitorische Passiven		1 093,50
Total		1 093,50
Eigenkapital		
Reingewinn/-verlust		85 838,60
Verlustvortrag Vorjahr		-18 553,90
Total		67 284,70
	68 378,20	68 378,20

Bern, 31. Januar 2015

Revisionsbericht

ROD



Treuhandgesellschaft

des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG

An die Delegiertenversammlung des
Vereins Prüfungsorganisation höhere Berufs-
bildung öffentliche Verwaltung (HBB ÖV) Bern
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle über das Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnung 2014

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Mustervereins, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Jahresrechnung schliesst bei Aktiven und Passiven von Fr. 68'378.20 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 85'838.60 ab.

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Urtenen-Schönbühl, 12. Juni 2015

ROD
Treuhandgesellschaft des
Schweizerischen Gemeindeverbandes AG


Hanspeter Blatter
Mandatsleiter
zugel. Revisionsexperte


Beat Bühler

ROD Treuhand • Solothurnstrasse 22 • 3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon 031 858 31 11 • Fax 031 858 31 15 • rod.schoenbuehl@rod.ch • www.rod.ch

